

Kultur & Justiz und der Hamburgische Richterverein

laden Sie und Ihre Freunde sehr herzlich ein zu einem Vortrag

Mark Varszegi:

**Ungarns Weg in die „illiberale Demokratie“ -
Recht, Rhetorik und Kultur in Viktor Orbáns Welt**



am Donnerstag, 23. Januar 2020, 18.30 Uhr,

Grundbuchhalle des Ziviljustizgebäudes, Sievekingplatz 1, 20355 Hamburg

Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán verfolgt seit seinem Amtsantritt das Ziel, das Land radikal umzugestalten. Nach eigener Aussage sieht er die Zukunft Ungarns in dem Modell der „illiberalen Demokratie“, also eines Staates, der liberale und sozialstaatliche Errungenschaften zwar nicht ablehnt, sie aber auch nicht für unverzichtbar hält. Mit der Betonung von Werten wie der Arbeit, der Ordnung, den traditionellen Geschlechterrollen und vor allem der Nation im ethnisch-kulturellen Sinne bietet Orbán einen konservativen Gegenentwurf zur heutigen westlichen Demokratie, die er als schwach und zum Scheitern verurteilt betrachtet.

Die Veranstaltung sucht die Antwort auf die Frage, ob Orbáns illiberale Demokratie mit den Grundwerten der Aufklärung und der Europäischen Union vereinbar ist oder ob sich Ungarn vom westlichen Verfassungskonsens verabschiedet. Hierbei geht sie auf Aspekte wie z.B. die Verfassungsgebung von 2012, den vielbeachteten Konflikt mit der Central European University, den radikal einwanderungsfeindlichen Kurs Orbáns oder die Macht der Medien in Ungarn ein.

Mark Varszegi war über mehrere Jahre als Rechtsanwalt in Ungarn tätig und ist auch deutscher Volljurist. Seit 2017 arbeitet er an der Professur für Öffentliches Recht und Steuerrecht der Helmut-Schmidt-Universität, wobei der Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf der deutsch-ungarischen Rechtsvergleichung liegt.

**Nach der Veranstaltung gibt es Gelegenheit zum Gespräch
bei einem Glas Wein**